

# Die Münchner und die Hamburger »Weiße Rose«

Unter dem Namen „Weiße Rose“ verbreitete eine Gruppe Münchner Studentinnen und Studenten ab Juni 1942 Flugblätter gegen den Nationalsozialismus, in denen unter Berufung auf christliche Wertvorstellungen zum passiven Widerstand aufgerufen wurde. Die Studentinnen und Studenten stammten meist aus eher konservativ-bürgerlichen, christlich geprägten Familien. Auch einer ihrer Professoren an der Münchner Universität, Kurt Huber, war ein wichtiger Ideengeber.

Die Geschwister Hans und Sophie Scholl wurden beim Auslegen des sechsten Flugblatts ihrer Gruppe in der Münchner Universität am 18. Februar 1943 vom Hausmeister beobachtet und der Gestapo übergeben. Vernehmungen durch die Gestapo und weitere Verhaftungen von Mitgliedern der Widerstandsgruppe folgten. Bereits am 22. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl sowie Christoph Probst vom Volksgerichtshof unter dem Vorsitz von Roland Freisler zum Tode verurteilt und noch am selben Tag hingerichtet. Im April 1943 ergingen Todesurteile gegen Professor Kurt Huber und die Studenten Willi Graf und Alexander Schmorell; andere Beteiligte erhielten hohe Freiheitsstrafen. Traute Lafrenz und Hans Leipelt aus Hamburg, die 1942/43 an der Münchner Universität studierten, trugen die Ideen und Flugblätter der „Weißen Rose“ in ihre Hamburger Freundeskreise. Hier fand das Wirken der Münchner Widerstandsgruppe eine Fortsetzung.



3 4



5

Flugblätter der Weißen Rose

III

Salus publica suprema lex."

Alle idealen Staatsformen sind Utopien. Ein Staat kann nicht rein theoretisch konstruiert werden, sondern er muss ebenso wachsen, reifen, wie der einzelne Mensch. Aber es ist nicht zu vergessen, dass am Anfang ein Staat aus einer Vorstellung entsteht. Die Familie ist so alt, wie die Menschen selbst und aus allen entstehenden Gemeinschaften hat sich der vernunftverehrte Mensch einen Staat geschaffen, dessen Grund die Gerechtigkeit und dessen höchsten Gesetz das Welt Aller sein soll. Der Staat ist eine Analogie der göttlichen Ordnung darstellen, die höchstens allein Urheber ist. Und wenn der Mensch, dem er sich letztes Endes nähern will, es wollen hier nicht urtheilen, ob es sich um eine schiedene möglichen Staatsformen, die Monarchie, die konstitutionelle Monarchie, das Königreich usw. Nur eines will eindeutig und klar herausgestellt werden, oder einzelne Mensch hat einen Anspruch auf einen brauchbaren Vertrag, der die Freiheit des Einzelnen als auch das Wohl der Gesellschaft, sichert. Und der Mensch soll nach dem Prinzip frei und unabhängig im Zusammenleben und Zusammenwirken aller staatlichen Gemeinschaft sein natürlichen Ziel, sein Iridischen Glück in Selbstbeständigkeit und Selbstverantwortung zu erreichen suchen.

„Unser bester Feind ist aber nicht die Diktatur des Bösen. „Das wissen wir schon lange,“ höre ich mich wieder, „und wir haben es nicht nötig, dass uns dies hier noch einmal vorgetragen wird.“ Aber, frage ich Dich, wenn ich das weiß, warum regt Ihr euch nicht, warum duldet Ihr, dass diese Gelehrten Schrift für Schrift offen und im Verborgenen eine Doktrin verbreiten, die die Freiheit des Einzelnen Tages nichts, aber auch gar nichts überbleibt wird, als eine menschenunwürdige, ungetriebe, kommandiert von Verbrechern und Säufern? Ist euer Geist schon so sehr der Vergewaltigung unterlegen, dass Ihr vergaßt, dass es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht ist, diese Sache zu bekämpfen? Und obwohl Ihr nicht die Kraft habt, sie einzuführen, sollt Ihr Recht zu fordern, dann müsst Ihr mit absoluter Notwendigkeit untergehen. Wir würden es verdienen, in alle Welt verstreut zu werden, wie der Staub vor dem Winde, wenn wir uns in dieser zweitwölft Stunde nicht aufhalten, sondern endlich den Mut aufbringen, dem und sether gefehlt hat, Verborgen nicht die Fackeln zu entzünden, die den Sturm der Freiheit am letzten Tag, da Ihr noch zögert, da Ihr diese Ausgeburt der Hölle nicht widersteht, wächst eure Schuld gleich einer parabolischen Kurve höher.

Viele, vielleicht die meisten Leser dieser Blätter sind sich darüber nicht klar, wie sie einen Widerstand ausüben sollen. Sie sehen kleine Möglichkeiten. Wir wollen versuchen Ihnen zu zeigen, dass ein jeder in der Lage ist, etwas beizutragen zum Sturz dieses Systems. Nicht durch Individualkampf, sondern durch die Stärke der Gruppe, die es möglich ist, dass ein jeder, oder gar den Umsturz möglichst bald herbeizuführen, sondern nur durch die Zusammenarbeit vieler überzeugter, tapfrichtiger Menschen, Menschen, die sich einig sind, mit welchen Mitteln sie ihr Ziel erreichen können. Wir haben keine reiche Auswahl an solchen Mitteln, nur ein einziges steht uns zur Verfügung - der massive Widerstand.

33

Der Staat und das Ziel des passiven Widerstandes ist, dem Nationalsozialismus zu Fall zu bringen und in diesem Kampf ist vor keiner Eg vor keiner Tat zurückzuschrecken, mögig ein auf Geboten liegen, auf welches es euch wollen. Als alle Stellen muss der Nationalsozialismus angegriffen werden, an denen er nur angreifbar ist. Ein Ende muss dieses Unstädte, das heißt beiderseitige - ein Sieg des nationalsozialistischen Deutslands in diesem Krieg hätte verhindert, dass die Deutschen den militärischen Sieg über den Bolschewismus darf die erste Sorge für jeden Deutschen sein, sondern die Niederlage der Nationalsozialisten. Dies muss unbedingt an erster Stelle stehen. Die größere Notwendigkeit dieser letzten Forderung werden wir Ihnen in einem unserer nächsten Blätter beweisen.

Und jetzt muss sich ein jeder entschieden Gegner des Nationalsozialismus die Frage vorlegen: Wie kann er gegen den gegenwärtigen „Staat“ am wirkungsamen ankämpfen, wie die am empfindlichsten Schläge beibringen? Durch die Waffe, das ist zweifellos. Es ist klar, dass wir unmöglich für jeden Einzelnen Richtlinien für sein Verhalten geben können, nur allgemein andeuten können, wie ein Weg zur Verstärkung muss jeder selber finden.

Sie tage in Rüstungs- und Kriegsgewichtigen Betrieben, Sabotage in allen Wirtschaftsbetrieben, Bergwerken, Bergbau, Bergwerken, die durch die nazi.Partei ins Leben gerufen, Verschärfen der Arbeitszeit, Ablaufe der Kriegsmaschine (einer Maschine, die nur für einen Krieg arbeitet, der alleine ist), um die Rettung und Erhaltung der nazi.Partei und ihrer Diktatur geht). Sie bilden auf allen wissenschaftlichen und technischen Gebieten, an Parteikongressen, den gegenwärtigen Kriegssatig sind, sei es in Universitäten, Hochschulen, Laboratorien, Forschungsinstituten, technisches Personal, es ist in allen Veranstaltungen kultureller Art die „Anschen“ der Faschisten im Volke haben könnten, Sie bilden in allen Künsten der Bildenden Künste, die nur im geringsten im Zusammenhang mit dem Krieg stehen, und die durch die nazi.Partei in allen Schrifttum, allen Zeitungen, die im Sinne der „Vaterland“ stehen, in ihre Ideen, für die Verbindung der braunen Lige, kämpfen. Oft nicht einen Pfennig bei Straßensammlungen (auch wenn sie unter dem Deckmantel von anderen Zwecken dargestellt werden), doch die ist ein Tropfen. Mindestens ein Tropfen muss ausreichen, um die Rasse aus noch den Vollbliden zu ziehen. Die Regierung braucht dies Gold nicht, sonst auf diese Sammlungen finanziell nicht angewiesen - die Druckmaschinen laufen ja ununterbrochen und stellen jede beliebige Menge von Papiergeld her. Das Volk muss aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass es keinem Sinn macht, wenn es nicht geht nicht für die Metalle, Spinnstoffe und andere Sammlungen. Sucht also Bekannte auch aus den unteren Volkschichten, von der Simplicia einer Fertigung, von der Aussehenssorgfalt dieses Krieges, von der geistigen und wirtschaftlichen Versklavung. Durch den Nationalsozialismus von der Zersetzung aller artlichen und religiösen Werte zu überzeugen und zum passiven Widerstand zu veranlassen.

2

Artikelzettel „Über die Politik“ i. .... „Ferner schreibt es (zum Wesen der Tyrannie) dahin zu streben, dass es nichts vorbereite blahe, was irgend ein Interessent spricht oder tut, sondern überall Stärker ihn befluschen ... ferner alle Weit miteinander zu verhetzen und Freunde mit Freunden zu verfeinden und das Volk mit dem Vornehmen und die Reichen unter sich. Sedam gehört es zu einer Tyrannie, Meiergesell, die Unterdrückung, die Unterwerfung, die Leid, die Elend, die Krankheit und eins, mit der Sorge um ihren täglichen Erwerb beschäftigt, keine Zeit und Muße haben, Verschwörungen anzustiften... Ferner aber auch solche hohen Ainkommensstaaten, wie die in Syrakus aufgelegten, doch unter Jenseit der Freiheit und der Freiheit, welche obwohl in freier Freiheit und freier Verpflichtung in Steuern ausgeschöpft, um sich beständig Krieg zu erregen ist der Tyrann gesetzigt... Bitte vorwitzigkämpfen und weitergeben!!!

1+2: Das dritte Flugblatt der „Weißen Rose“ vom Sommer 1942 (GDW)

3: Hans Leipelt aus Hamburg-Wilhelmsburg studierte in München Chemie. Über ihn gelangte das sechste Flugblatt der „Weißen Rose“, das er in München auch nach den Hinrichtungen von Mitgliedern der Widerstandsgruppe weiterverbreite, nach Hamburg. Die Aufnahme zeigt Hans Leipelt während seines Wehrdienstes, 1939. (Sammlung Klaus Möller, Hamburg)

4: Die Hamburgerin Traute Lafrenz war mit Hans Scholl und Alexander Schmorell befreundet. Sie brachte das dritte Flugblatt der Geschwister Scholl mit nach Hamburg. (GDW)

5: Hans und Sophie Scholl mit ihrem Freund Christoph Probst (links) in München, 1942. (Stiftung Weiße Rose, München)